

Spergel in einem Jahre zwei bis dreimal gesät und geerntet werden.

6. Da, wo der neu gesäte Klee nicht aufgegangen oder nach dem Auslaufen wieder verdorrt ist, kann das Land umgepflügt werden, um die Kleesaat zu wiederholen. Ist das Wetter im Herbst entsprechend, so entwickelt die Kleepflanze sich noch so, daß sie im nächsten Jahre befriedigenden, wenn gleich nicht so großen Ertrag gibt, wie dies beim Gelingen der Frühlingsaat der Fall gewesen wäre. Man säet entweder ohne Ueberfrucht oder mit etwas Hafer, Roggen, welcher der jungen Kleepflanze im Winter wohlthätigen Schutz verleiht (Roggen vermehrt überdies die Futtermasse, während Hafer im Winter erfriert).

D. Einige Vorschläge zur Verhütung, beziehungsweise Verminderung künftiger Futternoth.

Es ist ein altes Sprichwort, daß Uebel leichter zu verhüten als zu heilen sind, welches auch auf das Uebel des Futtermangels Anwendung findet. Obwohl jeder Landwirth die traurigen Folgen der Futternoth für seinen eigenen Wirtschaftsbetrieb u. für die ganze Nationalwirtschaft kennt, so ist es doch, als ob, wenn die Noth vorüber, auch jedes Streben verschwunden wäre, Mittel ins Werk zu setzen, welche in Zukunft der Wiederholung eines ähnlichen Nothstandes vorbeugen können. Es möchte daher jetzt, wo die Noth sich williges Gehör erzwingt, am Plage sein, hier solche Vorbeugungsmittel kurz anzudeuten, in der Meinung, daß doch der Eine oder der Andere zum Nachdenken darüber und vielleicht auch zum Handeln darnach bestimmt werden könnte.

1) Man trifft fast aller Orten Wiesen, welche trocken liegen u. einen zufriedenstellenden Ertrag nur dann geben, wenn sie regelmäßig jedes Jahr gedüngt werden und die Witterung einen normalen Verlauf nimmt. Fehlt es an einer dieser Bedingungen, so ist der Ertrag kläglich und Futternoth bei dem Landwirthe unausbleiblich, der vorzugsweise auf solche Wiesen angewiesen ist. Vorausgesetzt, derartige Wiesen eignen sich in jeder Hinsicht zu Ackerland und man baue Ackerfutter darauf, z. B. Esparsette, so ändert sich die ganze Situation gewaltig zu Gunsten des Landwirthes. Die Esparsette braucht keinen Dünger, bereichert im Gegentheil den Boden u. liefert dennoch jedes Jahr ihre sichere Erndte, also auch dann, wenn unter trockener Witterung fast alle andern Futtergewächse leiden; denn sie wurzelt tief, begnügt sich mit der Winterfeuchtigkeit im Untergrund, wenn die Oberkrume austrocknet und hat ihr Wachsthum (des ersten Schnittes) bereits vollendet, wenn ungewöhnlich trockenes Wetter anfängt, sich fühlbar zu machen. Auf den zweiten Schnitt ist nicht viel zu rechnen, auch wenn das Wetter erwünscht ist, dagegen gewährt der erste Schnitt immer nicht nur einen sicheren, sondern auch so bedeutenden Ertrag, daß er dem Gesamtjahresertrag einer mittelguten Wiese gleich kommt, ohne, wie schon erwähnt, Dünger zu bedürfen u. ohne den Zufälligkeiten, wie die Wiese, ausgesetzt zu sein. Wollte der Landwirth nur rechnen, er würde gar bald finden, um wie vieles besser sowohl im Allgemeinen, als besonders in trockenen Jahren, er sich stellte, wenn er zur Futtergewinnung, zumal bei wenig Bodenkraft, Esparsette pflanzt, als wenn er trockene Dungwiesen beibehält. (Schluß folgt.)

Verantwortlicher Redakteur u. Herausgeber: Dr. Rudolf Schädler.

### Amtliche Anzeigen.

### G d i k t.

Von dem fürstl. Landgerichte ist auf Ansuchen des Herrn Johann Georg Marger zu Baduz in Vertretung mehrerer Unterpandsbesitzer, die Einleitung der Amortisirung nachstehender aus der Konkursverhandlung des Magnus Benzer von Triefen dat. 5. September 1870 herrührenden Hypothekarforderungen bewilligt worden. Diese sind:

1. Die zu Gunsten des Benedikt Guggenheim in Ems auf dem Grundstücke der Anna Maria Schädler in Triefen, Trs. B. 3 Folio 97 versicherten 115 fl. R. W.
2. Die zu Gunsten des obigen auf dem Gute des Kaver Kindle in Triefen, B. 3 Fol. 490 versicherten 58 fl.
3. Die für den obigen auf dem Gute des Johann Hoh in Triefen, B. 3 Fol. 522 versicherten 40 fl.
4. Die für denselben auf dem Gute des Martin Ehrni in Triefen, B. 2, Folio 394 versicherten 34 fl.
5. Die für den vorigen auf dem Gute des Franz Michael Beck in Triefen, B. 1 Fol. 218 versicherten 68 fl.
6. Die zu Gunsten des Georg Gengel in Chur auf dem Gute der Aloisia Kindle in Triefen, B. 3 Folio 171 versicherten 147 fl.

Es werden daher alle diejenigen, welche auf obige Forderungen noch Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, bei diesem Gerichte binnen Einem Jahre, d. i. bis 11. März 1876 sich zu melden, widrigenfalls die Löschung dieser Sazposten im Grundbuche erfolgen wird.

Baduz, am 10. März 1875.

Fürstl. Riechtensteinisches Landgericht

31

K e s s l e r.

### Nichtamtliche Anzeigen.

### Vieh-Sommerung auf der Alpe Arlberg.

Bei Michael Kühne, Lehrer in Altenstadt und bei Johann Fußenegger in Hatterdorf (Dornbirn) wird Galtvieh zur Sommerung auf die Alpe, Arlberg unter günstigen Bedingungen aufgenommen.

### Kornpreise vom Fruchtmarkt in Bregenz vom 12. März.

Der halbe Megen	beste		mittlere		geringe	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Korn . . . . .	3	40	3	15	3	05
Roggen . . . . .	2	80	2	60	2	50
Gerste . . . . .	2	70	2	50	2	30
Türken . . . . .	2	80	2	50	2	20
Hafer . . . . .	1	70	1	60	1	50

### Thermometerstand nach Reaumur in Baduz.

Monat	Morgens 7 Uhr	Mittags 12 Uhr	Abends 6 Uhr	Witterung.
März 10	+ 6	+ 7 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	+ 5 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	halb hell.
" 11.	— 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	+ 4 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	+ 2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	hell.
" 12.	0	+ 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	+ 1 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	trüb.
" 13.	+ 1 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	+ 6	+ 2	fast hell
" 14.	+ 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	+ 5	+ 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	" "
" 15.	0	+ 4	+ 2	hell.
" 16.	— 3	+ 5	+ 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	"

### Telegrafischer Kursbericht von Wien.

17. März	Silber . . . . .	104.40
	20-Frankenstücke . . . . .	8.88

Druck von Heinrich Graff in Feldkirch.